

Casually

Zufällig*Leger*Gelegentlich* Zwanglos

Von Neelanny

Kapitel 42:

Sakura sitzt im Moment im Bus zu ihren Eltern, endlich nach 1 Monat konnte sie mal wieder nach Hause fahren. Ihre Eltern besuchen und im eigenen Bett von früher schlafen. Da drauf freute sie sich riesig, endlich mal wieder die alte Heimat sehen.

"Endlich!", murmelt sie erleichtert als der Bus in ihrem alten Heimatdorf anhält und sie mit ihrem Koffer in der linken Hand aussteigt konnten.

Mit nur wenigen Schritten erreicht sie dann auch schon das Haus von ihren Eltern. Freudig betritt sie das Grundstück und schließt sich dann die Haustür auf.

"Mam, Dad ich bin da!", brüllt sie in das Haus hinein.

"Hallo Schatz!", wird sie auch sofort von ihrer Mutter in den Arm genommen. Diese ist sofort aus der Küche raus gestürmt um ihre Tochter zu begrüßen.

"Du hast einen Brief erhalten, ich habe ihn dir auf deinen alten Schreibtisch gelegt.", murmelt Mebuki als sie ihre Tochter los lässt. Sakura nickt nur und schnappte sich ihren Koffer um anschließend in ihr Zimmer zu gehen. Wer ihr wohl geschrieben hatte?

Nachdem sie den Koffer die Treppe hoch geschleppt hat und in ihrem Zimmer ist, stellt sie erst den Koffer neben ihren Kleiderschrank und geht anschließend direkt zu ihrem Schreibtisch.

„Der kommt ja aus Japan.“, murmelt Sakura und setzt sich auf ihren Drehstuhl. Es stand kein Absender auf dem Umschlag, sie hatte nur anhand des Stempels und der Briefmarke erkannt, dass der Brief aus Japan kommt. Kurz schüttelt sie verwirrt den Kopf und greift nachdem Brieföffner um den Umschlag auf zu machen, als sie aber von ihrer Mutter nach unten gerufen wird. Kurz seufzt sie, legt den Öffner wieder weg und erhebt sich von dem Stuhl. Anschließend verlässt sie ihr Zimmer und geht eine Etage tiefer ins Wohnzimmer.

In diesem sitzt ihr Vater gerade vorm Fernseher und schaltet sich durch die Sender.

"Hallo Papa, was kommt so?", murmelt Sakura und setzt sich zu ihrem Vater auf die Couch.

"Oh Hallo Sakura, seit wann bist du denn da?", fragt Kisashi verwundert und blickt vom Fernseher weg hin zu seiner Tochter, welche nun neben ihm sitzt.

"Sie ist ungefähr seit einer halben Stunde da, sie hat sogar quer durchs Haus gebrüllt. Danach hat sie sich zwar wieder in ihr Zimmer verkrümelt und wollte anscheinend

wieder das ganze Wochenende da oben verbringen.", meckert Mebuki und lässt sich auf das Sofa fallen.

"Was hast du da in der Hand?", fragt Kisashi ohne seine Frau zu beachten. Diese funkelt ihren Mann kurz wütend an, dreht ihren Kopf dann aber fragend zu Sakura.

„Was hast du denn da oben gemacht? Ich dachte du hast ihn schon lange auf.“

„Ich bin erst einmal angekommen, Mam. Und als ich den Brief öffnen wollte, hast du mich runter gerufen. ", antwortet Sakura und reißt mit ihren Fingernägeln an den Verschluss vom Briefumschlag, bis sich etwas löst und sie den Brief förmlich auf reist.

„Sei doch vorsichtiger!“, meckert Mebuki weiter und beobachtet ihre Tochter misstrauisch.

"Und was steht den drinnen??", fragt ihr Vater hingegen neugierig, als er sieht wie Sakura eine Karte heraus zieht.

"Einem Moment Dad.", murmelt Sakura leise und liest sie sich den Zettel durch.

"Hier!", überreicht sie ihrem Vater anschließend den Zettel. Sakura's Mutter steht unterdessen neugierig auf und stellt sich hinter Kisashi, um in den Brief zu sehen.

"Oh mein Gott, das ist eine Nachricht von der Uchiha-Familie. Konan und Itachi werden in 2 Monaten heiraten. Sie laden doch tatsächlich meine Tochter und ihre Freundinnen zur Hochzeit ein.", freut sich Mebuki als sie die Karte gelesen hat.

Sakura wirkt nur geschockt und starrt dabei leicht vor sich her. Sie müsste also wieder nach Japan. Sie würde Sasuke definitiv begegnen. Aber sie wollte ihn nicht mehr sehen!

"Mam, Dad ist es okay wenn ich mal kurz das Telefon benutzte?", fragt Sakura leise und blickt zu ihren Eltern.

„Möchtest du bei den Beiden anrufen?“, fragt Mebuki. Sie wusste sofort was mit ihrer Tochter los war. Daher stupst sie kurz ihren Mann.

„Klar nur zu!“, murmelt dieser und beobachtet, wie seine Frau auch, Sakura wie sie zum Telefon schleicht.

Schnell tippt sie die Handynummer von Konan ein. Hoffentlich würde das Gespräch nicht zu lange dauern, sie wollte nicht, dass ihre Eltern unnötige Kosten haben.

"Hallo?", meldet sich Konan auch sofort am anderen Ende des Telefons.

„Hey, ich bins Sakura.“

„Oh Gott, Sakura, was ist los? Das wird doch bestimmt teuer für euch, es ist immerhin ein Auslandsgespräch.“

„Es ist nichts passiert. Ich muss dich nur schnell was fragen.“

„Dann leg los. Kleine.“

„Ich habe deine Einladung erhalten!“

„Sakura. Es tut mir leid, das ich es dir nicht gesagt habe als du weggeflogen bist. Aber ich konnte es nicht.“

„Darum geht es mir nicht. Ich und meine Freundinnen werden kommen. Sie freuen sich bestimmt, wenn ich es ihnen sage. Aber...“

„Es geht dir um Sasuke, oder?“

„Ja....“

„Du musst dir auch keine Sorgen machen. Sasuke hat dankend abgelehnt, er möchte nicht der Trauzeuge von Itachi werden. Wir vermuten aber das Fugaku dahinter steckt, können es aber nicht ändern.“

„Oh das tut mir leid, Konan!“

„Muss es nicht, aber bitte melde dich noch mal kurz, wenn du mir zu sichern kannst, das ihr alle drei kommt.“, antwortet Konan wieder und legt auf. Sakura wollte

eigentlich noch fragen woher sie die Adresse von Sakura´s Eltern hat.

Sakura legt nun auch den Hörer weg und geht wieder zu ihren Eltern ins Wohnzimmer. „Und Süße, was hat sie gesagt?“, fragt Mebuki besorgt. Der jüngere Uchiha hatte ihre Tochter stark verletzt, sie hoffte das Sakura ihm nicht begegnen muss.

„Sasuke wird nicht zur Hochzeit erscheinen. Ich werde am Montag noch Tenten und Ino Bescheid sagen müssen und anschließend melde ich mich noch mal kurz bei Konan.“, murmelt Sakura und setzt sich wieder neben ihren Vater.

„Und was ist mit der Uni?“, fragt dieser. Er hatte noch nicht im Kalender nach geschaut an welchem Wochentag die Hochzeit stattfindet.

„Papa, die Hochzeit ist an einem Sonntag, also dürfte es kein Problem sein. Selbst wenn ich am Montag wieder erst wieder abreise, meine erste Vorlesung habe ich am Dienstag. Das klappt schon.“, murmelt Sakura, lächelt aber ihren Vater breit an.